

Antworten von Peter Feldmann (SPD)

26.2.2018

Sehr geehrte Frau Rammé,

vielen Dank für die Möglichkeit, eine Stellungnahme zu Ihrer Kampagne zur Bekämpfung von Kinderarmut einzureichen. Ich halte dies nicht vor dem Hintergrund der anstehenden OB-Wahl für wichtig, sondern glaube, dass jede Form der öffentlichen Diskussion dem wichtigen Kampf gegen Kinder- und Jugendarmut nützt, um eine Verbesserung für die betroffenen Kinder und Jugendlichen zu erreichen.

Bereits seit vielen Jahren beschäftigt mich dieses Thema sehr intensiv - mindestens seitdem ich am Ben-Gurion-Ring ein Jugendhaus geleitet habe. Ich halte es für einen Skandal, dass jedes 5. Kind unter 15 Jahren in unserer Stadt in einem Haushalt mit Hartz IV-Bezug lebt. Dafür ist Frankfurt definitiv zu reich!

Die Ansätze, die Sie in Ihrem Forderungskatalog aufführen, sind richtig und so gehen meine Bemühungen in die gleiche Richtung, wie Ihre.

Wohnraum

Bezahlbarer Wohnraum ist ganz entscheidend. Niemand soll aus Frankfurt verdrängt werden. Hier sind gerade in der jüngsten Vergangenheit wegweisende Beschlüsse gefasst worden. Bei Neubauprojekten müssen nun 30% geförderter Wohnraum entstehen, bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaften sind es sogar 40%. Mein Ziel ist es, hier sogar 50% zu erreichen. Außerdem gibt es bei der ABG jetzt einen Mietpreisstopp für die kommenden fünf Jahre. Der Kauf von Belegrechten und die Förderung des sogenannten Mittelstandes, also Erzieherinnen/ Erzieher, Pflegekräfte, etc. würde ausgeweitet auf 45 Mio. EUR. In der ehemaligen Bürostadt Niederrad werden in diesem Jahr durch Umnutzung ca. 8.000 Menschen wohnen können. Außerdem wird es neue Baugebiete geben. Der neue Stadtteil ist das prominenteste Beispiel, aber auch das Hilgenfeld oder der Römerhof sowie André werden Platz schaffen für 8.000 Menschen.

Mobilität und Teilhabe

Junge Menschen müssen mobil sein, also einen kostengünstigen ÖPNV nutzen können. Das Schülerticket für 1 EUR am Tag ist eingeführt und ich bin darauf sehr stolz. Schüler und Auszubildende mit Frankfurt-Pass-Berechtigung zahlen bei monatlicher Abbuchung 20,50 EUR im Monat. Das reicht mir noch nicht. Ich möchte, dass Kinder und Jugendliche mit Frankfurt-Pass für 50 Cent am Tag fahren können.

Freizeit

Wichtig ist, dass viele den Frankfurt-Pass erhalten können, denn das Leben in Frankfurt wird immer teurer. Deshalb wird die Bemessungsgrundlage in Zukunft stetig angepasst.

Zusätzliche Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind im Kampf gegen Kinder- und Jugendarmut sehr wichtig. Deshalb wird dies auch gemacht- zusätzliche Mittel (500.000 EUR) und neue Jugendzentren.

Der kostenlose Eintritt in die städtischen Museen für alle Minderjährigen war richtig, da so echte gesellschaftliche Teilhabe für alle möglich ist. Ich möchte aber weiter gehen und möchte, dass Kinder und Jugendliche zukünftig in keiner Kultureinrichtung mehr Eintritt bezahlen- also auch nicht im Theater oder im Konzert.

Bildung und Betreuung

Der Ausbau an Kinderbetreuungsplätzen bis einschließlich Grundschulalter geht weiter voran. Auch ist für mich entscheidend, dass Kinderbetreuung kostenlos wird- ab Sommer 2018 für alle Kindergartenkinder und dann auch für die ganze Kleinen und letztlich für die Grundschul Kinder. Hier geht es nicht darum, dass man Eltern entlastet, die sich die geführten leisten können, sondern darum, dass dies Bildungseinrichtungen sind und Bildung immer kostenfrei sein muss. Außerdem bauen wir Hürden ab und laden somit alle Familien- unabhängig vom Geldbeutel - ein, die Kinder optimal zu fördern und der familiären Vorbelastung der Armutsfalle zu entgehen.

Gute Schulen (16 neue Schulen, 13 Erweiterungen) stehen anhand auch die Sanierung geht weiter, damit wir uns nicht mehr länger für den Zustand unserer Schulen schämen müssen. Auch wird die Jugendhilfe an Grundschulen ausgebaut, was eine zusätzliche Unterstützung für die Lehrkräfte und die Eltern bedeutet.

Ich weiß, dass wir trotz der vielfältigen Bemühungen immer noch zu viele arme Kinder und Jugendliche in Frankfurt haben. Ich lasse deshalb auch nicht nach, den Kampf in den beschriebenen Feldern weiter zu verstärken. Das, was ich erreicht habe, ist gut, macht mich aber nicht zufrieden. Denn in Frankfurt können wir nur die Auswirkungen von Armut lindern, nicht aber wirksam die Ursachen bekämpfen. Dazu brauchen wir auf Bundes- und Landesebene eine echte Politik der Chancengleichheit- geehrtes Bildungssystem, Abbau von Bürokratie und den Schutz von Wohnraum im Kampf gegen Spekulanten und Gentrifizierung, ein gutes Arbeitsmarktprogramm für Eltern und vor allem Alleinerziehende.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Initiative, die genau richtig ist, und freue mich, wenn wir weiter gemeinsam dafür kämpfen, dass Frankfurt zu reich ist für arme Kinder und Jugendliche.

Herzlichst
Ihr
Peter Feldmann